



Mit fast 50 Gästen feierte die Ukraine-Hilfe der Caritas im April ein Frühlingsfest für ukrainische Familien im Stadtteil Soester Süden. Dort gab es nicht nur leckeres Essen und Büffet sowie Spiel und Spaß für die Kinder, sondern auch Gelegenheit für neue Kontakte und eine bessere Vernetzung der geflüchteten Familien. Neben Beratung und Unterstützung durch Tatjana Bobb am Willkommenstelefon und durch Sprechstunden in Soest, Lippstadt und Lippetal bietet der lokale Wohlfahrtsverband auch regelmäßige Freizeitaktivitäten für ukrainische Kinder und Jugendliche in Soest an. Gefördert wird das Projekt vom Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn über die Aktion Mensch und der UNO-Flüchtlingshilfe. Kontakt: Ceran-Kaya (E-Mail: ukrainehilfe@caritas-soest.de; Telefon: 0157855 129278)

Foto: Marcus Bottin/Caritas Soest



Im Juni hatte das Pastoral- und Büroteam seine Ehrenamtlichen zum „Fest des Glaubens“ eingeladen. Dem Aufruf folgten über 100 Personen aus dem ganzen Pastoralen Raum Soest, der von Göttingen bis Ostringhausen erstreckt. Zum Gottesdienst im Rahmen der Antoniuskapelle von Bettinghausen kamen Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen und Verbänden, Gremien und Gruppen der Liturgiearbeit mit Kindern und Jugendlichen oder Seniorenkreisen. Alle, die sich in irgendeiner Weise katechetisch, musikalisch oder karitativ engagieren. Propst Dietmar Röttger ermunterte die Teilnehmer als pilgerndes Gottesvolk unterwegs zu sein und dabei die Suche nach Gott im Alltag einen Raum zu geben. Am Sonntag drückte er aus, dass der christliche Glaube in den Beziehungen lebt. Um diese Beziehungen untereinander zu stärken lud Marc-Oliver Stiewe (Verwaltungsleiter) zum fröhlichen Zusammensein auf der Kapellenwiese ein. Dazu begeisterte er die Teilnehmer mit seinem spontanen Projekt-Chor. Am Ende wünschte der Dompropst, der in diesem Sommer auf 30-jährigen Dienstreise zurückblickt, mit einer Pfingstrose.

Foto: Felicitas Hecker



Die Soester Ortsgruppe „Maria 2.0“ machte mit ihrer Aktion auf die Wünsche von Frauen in der Kirche aufmerksam.

Foto: Soester Ortsgruppe „Maria 2.0“/Klausdeinken

„Wenn ich Bischöfin wäre, dann ...“

Frauen der katholischen Reformbewegung „Maria 2.0“ machten in der Soester Fußgängerzone mit einer Aktion auf ihr Anliegen aufmerksam.

SOEST. „Wenn ich Bischöfin von Paderborn wäre, dann ...“ Was sich für viele Frauen wie selbstverständlich liest, gilt für die katholische Kirche nicht. In „Maria 2.0“ engagierte Frauen stellten in der Brüderstraße einen improvisierten Bischofsstuhl auf, auf dem Passanten Platz nehmen konnten. Ziel war es, Wünsche und Erwartungen an ein solches Bischofsamt zu sammeln. „Die Aktion hat sehr viel Aufmerksamkeit und auch Interesse geweckt“, so „Maria 2.0“-Unterstützer Franz-Josef Klausdeinken. „Es war die Mischung; eine kreative Provokation, die die Menschen angeregt hat, öffentlich Stellung zu beziehen.“

Intransparent und undemokratisch

Seit Oktober 2022 hat das Erzbistum Paderborn keinen Bischof. Mit der Aktion übten die „Maria 2.0“-Frauen Kritik an dem „intransparenten, nicht demokratischen Verfahren“, das in der Neubesetzung des Postens münden wird“, so Stefanie Rufeger-Saubier von der Soester Ortsgruppe. „Wir Frau-

en haben keine Möglichkeit der Beteiligung.“ Die Hälfte aller möglichen Kandidaten werde so schon mal grundsätzlich ausgeschlossen. Dabei vereine ein Bischof viele Funktionen im Amt – vom Gesetzgeber, Richter und Beichtvater bis hin zum Streitschlichter und Versöhner. „Wir vermissen Kontrollinstanzen, die einschreiten, wenn ein Handeln nicht der christlichen Ethik entspricht“, sagt Rufeger-Saubier. „Nach dem Synodalen Weg wissen wir, wie unrealistisch unsere Forderungen sind. Aber ‚Maria 2.0‘ will weiter auf den Nerv drücken. Wir wollen uns nicht zurückziehen, sondern weiter aufzeigen, dass die Strukturen ungerecht sind und nicht abbilden, wie wir heute leben möchten und wie wir Demokratie verstehen.“ Die an einer Stellwand gesammelten Rückmeldungen werden nach Amtseinführung an den neuen Bischof übermittelt. Es ist angedacht, die Aktion zum kfd-Tag am 13. September auf der Landesgartenschau in Höxter fortzusetzen. Nach bisherigem Stand wird die Gruppe mit einem Kurzprogramm dort vertreten sein.